



# BEKO

...selbstbestimmt im Alter!

**BERATUNGS- UND KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR ÄLTERE UND  
PFLEGEBEDÜRFTIGE MENSCHEN  
IN DER STADT UND IM LANDKREIS GIEßEN**

# Tätigkeitsbericht

# 2019

Anschrift:  
Kleine Mühlgasse 8  
35390 Gießen

Telefon: 0641-9790090  
Fax: 0641-97900928  
e-mail: [seniorenberatung@beko-giessen.de](mailto:seniorenberatung@beko-giessen.de)  
Homepage: [www.beko-giessen.de](http://www.beko-giessen.de)



## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Pflege- und Betreuungssituation der Bewohner im Stadt- und Landkreis Gießen hat sich im letzten Jahr verschlechtert. Angebote wie Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft wurden verstärkt nachgefragt und die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. Es herrscht weiterhin dramatischer Fachkräftemangel.

## **Leitbild**

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle soll unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Menschenbildes alten und/oder kranken Menschen und deren Angehörigen ein niederschwelliges und überschaubares Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Bewältigung ihrer Lebenssituation vorhalten.

Dem Wunsch nach einem Verbleiben in der häuslichen Umgebung soll so lange wie möglich bei größtmöglicher Selbständigkeit und Lebensqualität durch die Organisation geeigneter Unterstützungsangebote entsprochen werden.

## **Personalbesetzung**

Die BeKo war 2019 wie folgt personell besetzt:

- 1 Dipl.-Gerontologin mit 28 Std. Arbeitszeit/Woche
- 1 Dipl.-Pflegewirtin mit 20 Std. Arbeitszeit/Woche
- 1 Dipl.-Sozialpädagogin mit 10 Std. Arbeitszeit/Woche
- 1 Lehrerin mit Zusatzqualifikation mit 20,25 Std. Arbeitszeit/Woche
- 1 Verwaltungskraft mit 21,5 Std. Arbeitszeit/Woche.

## **Sprechzeiten**

Offene Sprechstunde war dienstags 9.00-12.00 Uhr und mittwochs 14.00-16.00 Uhr. Termine außerhalb dieser Zeiten wurden vereinbart.

Die offene Sprechstunde für pflegebedürftige, ältere Menschen mit Migrationshintergrund wurde auch 2019 jeden ersten Donnerstag im Monat von 10.00 - 11.00 Uhr angeboten.

Die Demenzsprechstunde fand mittwochs von 14.00 – 16.00 Uhr statt.

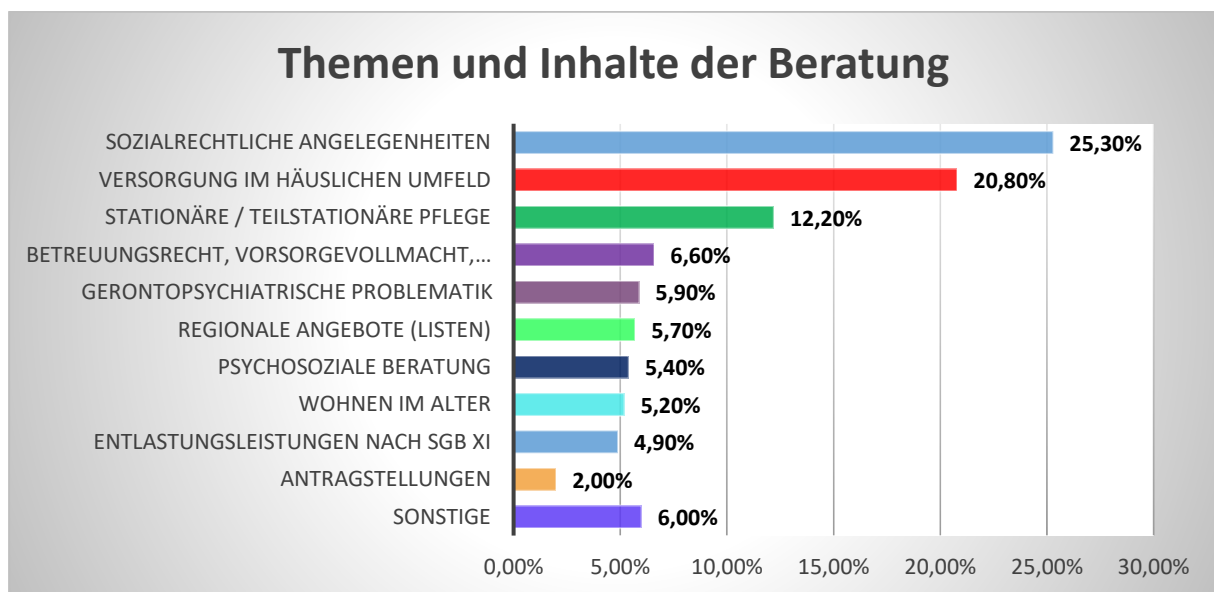
## Einzelfallhilfe

**Vorbemerkungen:** Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung mussten zahlreiche Kontakte anonymisiert dokumentiert werden, so dass es nicht mehr möglich war, eine statistische Aussage über die Anzahl der Klienten zu treffen. Im Unterschied zu den Berichten aus den vergangenen Jahren ließ sich keine Aussage darüber treffen, wieviel Klienten im Berichtsjahr erstmal den Kontakt zur BeKo herstellten.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2390 klientenbezogene Kontakte registriert. Dazu zählten Kontakte in der Sprechstunde, am Telefon, im Rahmen von Hausbesuchen oder über Schriftverkehr. Die Anzahl der Hausbesuche (2018: 92 HB und 2019: 118 HB) sowie die Sprechstundenkontakte (2018: 382 K und 2019: 418 K) hatten sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Wie in den Vorjahren auch, erfolgte die Kontaktaufnahme überwiegend durch Angehörige bzw. Nachbarn/Bekannte (65,3 %) gefolgt von den Betroffenen selbst (27,5%). In 7,2 % aller Kontaktaufnahmen handelte es sich um Anfragen von anderen Diensten (z.B. Fachdienste, Pflegedienste, Vereine, Betreuer, Ärzte, Verwaltungen...)

### Zu welchen Themen und Inhalten fanden die Beratungen statt



### Besonderheiten der Einzelfallhilfe im Jahr 2019

Die meisten Anfragen gab es - wie im letzten Jahr - zu den sozialrechtlichen Themen, vor allem zum Thema „Leistungen der Pflegeversicherung“: Wo und wie beantrage ich Pflege, welche Leistungen stehen mir zu, wie setze ich diese Leistungen um.

Beratende Hilfe wurde auch verstärkt zu den Begutachtungen durch den Medizinischen Dienst und Widersprüchen von Pflegebescheiden angefragt.

Im Vordergrund stand die Beratung zur häuslichen Versorgung. Die Anfragen zeigten wiederum deutlich, dass der erste Hilfebedarf älterer Menschen immer zuerst im Haushalt und der Mobilität (Einkauf) außerhalb entsteht.

Bei den Anfragen zur Inanspruchnahme von sog. „Entlastungsleistungen“ die besonders von Personen mit Pflegerad 1 angefragt wurden, musste weiterhin auf die

ambulanten Pflegedienste verwiesen werden. Da die Abrechnung über die Pflegekassen nur über diese Dienste erfolgen kann, diese aber aufgrund des Pflegenotstandes überlastet waren, konnten über die BeKo keine entsprechenden Dienstleistungen vermittelt werden.

Auch die Nachfrage nach ambulanten Diensten, die bei der Körperpflege, der Ernährung und/oder beim An- und Ausziehen helfen, war wie im letzten Jahr hoch.

Die Anfragen nach Plätzen in stationären Pflegeeinrichtungen (Dauer- und Kurzzeitpflege) waren im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Vermutlich auch deshalb, weil Dienstleister nicht zur Verfügung standen und eine Sicherstellung der häuslichen Versorgung nicht möglich war. Es fehlten nach wie vor extra ausgewiesene Kurzzeitpflegeplätze als auch beschützende Abteilungen oder Einrichtungen für Menschen mit Demenz und Weg-/ Hinlauffendenzen.

Anfragen von Betroffenen und Angehörigen, die im Krankenhaus stationär waren oder kurz vor der Entlassung standen, legten die Vermutung nahe, dass die Sozialdienste/Pflegeüberleitungen weiterhin überlastet waren bzw. nicht über bevorstehende Entlassungen informiert wurden. Mehrfach kam auch die Äußerung von Ratsuchenden, dass im Entlassungsgespräch nicht alle Fragen beantwortet wurden und das Personal „sehr unter Druck“ stand.

Das Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ beschäftigte weiterhin die Bürger und wurde gleichbleibend nachgefragt.

Der Aspekt des selbstständigen Wohnens ist für die Lebenszufriedenheit älterer Menschen sehr wichtig. Das sogenannte Betreute Wohnen wurde immer wieder nachgefragt und erklärt. Nach wie vor fehlten besondere Wohnformen für ältere Menschen mit niedrigem Einkommen.

## **Netzwerkaktivitäten**

Zu den jährlich wiederkehrenden Netzwerkaktivitäten gehörten zum einen die Abfrage und Weitergabe von Informationen, Adressdaten und Preisen, um die Beko-Listen zu aktualisieren, die Teilnahme an Arbeitstreffen, Referate im Rahmen von Schulungen und der fachliche Austausch mit Kooperationspartnern.

Die wesentlichen Netzwerkaktivitäten in 2019 waren:

1. Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum: fachliche Begleitung zum modularen Aufbau einer Qualifizierungsmaßnahme „Seniorenbegleiter“ (Referat zum Thema „Versorgungsstrukturen im Landkreis Gießen, Beratung und Aufklärung“)
2. Kooperation mit der Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“: Referat im Rahmen einer Schulung des Hessischen Blinden- und Sehbehindertenbundes e.V. zum Thema „Senioren in der Beratung“
3. Kooperation mit dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft: Erstellung von Informationen zur Freischaltung auf der Beko-Homepage zum Thema „Beruf und Pflege“
4. Kooperation mit Volkshochschule Stadt Gießen und Kreisvolkshochschule: Planung und Bewerbung des Bildungsurlaubes „Beruf und Pflege“, Referate zu verschiedenen Themen

5. Kooperation mit dem Förderverein für seelische Gesundheit: Planung einer Fachveranstaltung zum Informations- und Erfahrungsaustausch bezüglich Schnittstelle Eingliederungshilfe/ SGB IX
6. Kooperation mit der Stadt Gießen, Amt für soziale Angelegenheiten: Mitglied und regelmäßige Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Fortschreibung des Altenhilfeplanes
7. Mitarbeit im Arbeitskreis „Zerreißprobe Beruf und Pflege“
8. Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch, Älter werden in Gießen“
9. Verteilung des Demenzwegweisers an Hausärzte in Stadt und Landkreis Gießen
10. Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises „Demenz – Region Gießen“ (fachlicher Austausch zum Thema Demenz sowie zu den Versorgungsstrukturen im Landkreis Gießen, Öffentlichkeitsarbeit), die Koordination oblag der BeKo
11. Mitglied im Seniorenbeirat, Teilnahme und Mitwirkung
12. Mitglied im Fachbeirat der EUTB, Teilnahme an der Gründungsversammlung und der ersten Fachbeiratssitzung

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit gehörte ebenfalls zu den regelmäßigen Aufgaben der BeKo. Diese beinhaltete zum einen Pressegespräche zu relevanten Themen und zum anderen Vorträge bei verschiedenen Gruppen bzw. Institutionen.

Pressegespräche wurden geführt zu folgenden Themen:

1. „Pflegetnotstand“. Ein Bericht wurde am 02.02.19 in der Tagespresse veröffentlicht.
2. „Regionaler Demenzwegweiser Gießen“ (erstellt von der BeKo). Erschienen am 09.03.19 und am 20.03.19 in der Tagespresse sowie in der Ausgabe 1/2019 des Seniorenjournals
3. „Betreutes Wohnen“. In der Tagespresse erschienen am 22.06.19
4. „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“. Veröffentlicht am 10.09.19 in der Tagespresse
5. „Bildungsurlaub für pflegende Angehörige“. Artikel erschienen am 07.07.19

In weiteren fünf Artikeln wurde auf das Angebot der BeKo hingewiesen bzw. wurde die BeKo zu bestimmten inhaltlichen Themen und Erfahrungen aus der Praxis befragt.

Bei folgenden Institutionen bzw. Gruppen wurden im Berichtsjahr Vorträge gehalten:

1. Sparkasse Gießen „Wenn Pflege plötzlich auftritt“
2. Volksbank Mittelhessen „Wie kann ich mich auf die Pflege der Eltern vorbereiten?“
3. Frauenkulturverein
4. Arbeitskreis Demenz
5. Seniorengruppe Reiskirchen, Saasen: „Pflege zuhause – Möglichkeiten der Versorgung und Finanzierung“
6. Seniorengruppe Fernwald

7. Evangelische Kirchengemeinde Klein-Linden „Angebot der BeKo und Leistungen der Pflegeversicherung“
8. Christliches Bildungszentrum für Gesundheitsberufe „Vorstellung der Arbeit und Aufgaben der BeKo“

## **Ausblick auf 2020**

Das Jahr 2020 bringt einige Veränderungen in der BeKo.

Zum 1.1.2020 geht die langjährige Leiterin der BeKo Frau Andrea Kramer in den Ruhestand. Die Nachfolge ist noch nicht abschließend geklärt.

Die BeKo wird durch eine Vereinsgründung übergeführt in eine neue Rechtsform. Mitglieder des Vereins werden die Träger der BeKo sowie Stadt und Landkreis Gießen. Zweck des Vereins ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und der Altenhilfe sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Für den Bericht: Anne Schmidt, Christina Keißner, Andrea Kramer, Gisela Forchheim